

Nägele vernagelt seinen Kasten.

Die SG Tübingen gewinnt ihr zweites Heimspiel in Folge gegen den Punktgleichen Tabellennachbarn aus Renningen mit 31:28. Damit stehen sie eine Woche vor dem Derby gegen Ligaprimus Mössingen mit einem positiven Punktekonto auf Rang 6.

Tübingen begann die Partie hochkonzentriert und glänzte vor allem in der Defensive auch Dank eines überragenden Maximilian Nägele im Tor. Dies führte dazu, dass Renningen bis zur 11. Spielminute nur zwei Treffer erzielte. Auf Basis der guten Abwehrarbeit kam der Angriff der SG ebenfalls immer besser ins Spiel. In schöner Regelmäßigkeit trafen Christoph Steinmetz und Stefan Dobricic, die zusammen acht der dreizehn Tore in der ersten Halbzeit erzielten. Als Folge davon lag Tübingen stets mit drei bis fünf Toren in Führung und dies trotz drei vergebener Siebenmeter.

In der zweiten Halbzeit schwächten sich die Gastgeber durch unnötige Zeitstrafen zunehmend selbst. Mit Thorsten Winkelmann und Nicolas Oberascher hatten sich gleich zwei Garanten der guten Abwehrarbeit ihre zweite Zweiminutenstrafe, quasi mit Beginn der zweiten Spielhälfte, abgeholt. Dadurch war Tübingen gezwungen, in der Abwehr umzustellen. Dies und die fünf Zeitstrafen in der zweiten Hälfte gab den Renningern die Möglichkeit wieder aufzuschließen. Benjamin Marx gelang es zunächst mit drei sehenswerten Treffern die Gäste fast im Alleingang auf Distanz zu halten. Doch in der 52. Spielminute musste Tübingen zum ersten Mal den Ausgleich zum 25:25 hinnehmen und in der 58. Spielminute war beim Stande von 28:28 wieder alles offen. Nicolas Oberascher erzielte im direkten Gegenzug das 29:28 für Tübingen und in der Defensive konnte einen erneuten Ausgleich verhindert werden. Somit hatte Tübingen 70 Sekunden vor Schluss bei eigenem Ballbesitz alle Trümpfe in der Hand, das Spiel für sich zu entscheiden. Es war Christoph Steinmetz, der die Trümpfe ausspielte: Innerhalb von 25 Sekunden gelangen ihm zwei Treffer zum 31:28 Endstand.

Trotz der sieben Punkte aus den letzten drei Spielen bedauert SG-Coach Klaus Wachter die zahlreichen Ausfälle in diesem Jahr: „In keinem der bisherigen 10 Saisonspiele war es möglich mit der Aufstellung der Vorwoche ins Spiel zu gehen. Auch in der kommenden Woche werden wir wieder aufgrund verschiedener Absagen mit einer anderen Truppe auflaufen.“

Meyer, Nägele (beide im Tor), Dobricic (5/1), Gremminger (1), Görtz-Lizarraga (2), Marx (3), Oberascher (3), Schröder (1), Staron (0), Steinmetz (6), Wachter (0), Wais (4), Winkelmann (4/3), Wohlbold (2)